

Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Online-Newsletter Soziale Lage und Gesundheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die **16. Ausgabe** des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der Niedersächsischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit. Dieser Newsletter erscheint in loser Reihenfolge mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Berichten und weiteren Publikationen. Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie mir gerne Informationen zukommen lassen. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter sandra.exner@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne aufgenommen werden möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)

Veranstaltungen

Soziale Ungleichheit und Sport Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie und der dvs-Kommission Geschlechterforschung

19.-20. September 2016, Köln

Die Tagung greift das Thema soziale Ungleichheit auf und soll dazu dienen, Gemeinsamkeiten und Differenzen unterschiedlicher Theoriekonzepte aus der Ungleichheits- und Diversitätsforschung aufzuarbeiten und im Kontext von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftskonstellationen zu diskutieren. Aus einer transdisziplinären Perspektive liegt der Fokus auf dem Transfer der Erkenntnisse in den Breiten- und (Hoch)Leistungssport sowie der Ableitung von praktischen Implikationen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Gesundheit ist mehr...

Auftaktveranstaltung „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“

27. September 2016, Bremen

Mit dem Projekt „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“ wird das Ziel verfolgt, Gesundheitsförderung im Stadtteil zu stärken. Wir möchten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Bereichen für das Thema Gesundheit sensibilisieren, die gesundheitlichen Facetten ihrer Arbeit

sichtbar machen, ermuntern gesundheitliche Maßnahmen in die eigene Arbeit zu integrieren und gemeinsam die gesundheitliche Chancengleichheit der Menschen im Land Bremen verbessern. Auf der Auftaktveranstaltung wollen wir über Institutions-, Professions- und Ressortgrenzen hinweg in einen ersten Austausch kommen. Das Projekt wird finanziert durch die AOK Bremen/ Bremerhaven und findet in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. statt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Mehrfach belastete Studierende und gesundheitsfördernde Hochschule

30. September 2016, Paderborn

Studierende können zusätzlich zu ihrem Vollzeitstudium noch mit weiteren Anforderungen konfrontiert sein. Den Studienalltag neben Familie, Berufstätigkeit und/oder Pflege eines Angehörigen zu bewältigen, ist hoch belastend und wie aktuelle Studien zeigen mit gesundheitlichen Einschränkungen verbunden. Wie gehen Gesundheitsfördernde Hochschulen damit um und welche Modelle guter Praxis gibt es bereits? Wie können Hochschulen gesundheitsfördernde Bedingungen schaffen, von denen mehrfach belastete Studierende profitieren können? Diese und weitere Fragen im Rahmen der Tagung diskutiert.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Migration und Flucht von Kindern - Wege zur Gesundheit Fachtagung im Rahmen der Fortbildungsreihe "Gesundheitliche Chancengleichheit für alle Kinder"

13. Oktober 2016, München

Die Fachtagung, die in Kooperation des Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung mit der Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften ausgerichtet wird, möchte den Austausch und die Zusammenarbeit der beteiligten Akteurinnen und Akteure fördern sowie Fachkräfte stärken und sensibilisieren, um Kinder aus fremden Kulturen (und ihre Familien) zu unterstützen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Geflüchtete Mädchen und Frauen

25. Oktober 2016, Göttingen

Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht. Das Thema ist allerorten präsent. Weniger im Blick haben wir die Tatsache, dass 30 % der Geflüchteten, die in Deutschland Schutz suchen, Frauen und Mädchen sind. Auf dieser Flucht sind viele von ihnen auf sich allein gestellt. Fluchtursachen und -erlebnisse können einen besonderen Unterstützungsbedarf auslösen.

Wie geht es ihnen gesundheitlich? Welche Unterstützung brauchen sie? Wie lässt sich ihre psychische Gesundheit stärken?

[\(Weiterlesen...\)](#)

Kooperationsverbund

Gesundheitsförderung bei Geflüchteten

Der Partnerprozess „Gesundheit für alle“ hat zum Ziel, die Kommune zu einem guten und gesunden Ort für alle zu machen. Im Fokus stehen dabei stets Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Eine besonders vulnerable Gruppe sind unter anderem auch geflüchtete Menschen. Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention müssen Geflüchtete vermehrt berücksichtigen, um auch ihnen ein gesundes Leben in der neuen Heimat zu ermöglichen.

Auf dieser Seite werden Informationen rund um das Thema „kommunale Gesundheitsförderung und Prävention mit geflüchteten Menschen“ gesammelt und bereitgestellt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Gute Gründe für die Teilnahme am kommunalen Partnerprozess „Gesundheit für alle“

Der Partnerprozess „Gesundheit für alle“ bietet ein Forum, um sich über die Entwicklung und Umsetzung kommunaler lebenslauforientierter Gesundheitsstrategien bundes- und landesweit auszutauschen und in einen gemeinschaftlichen Lern- und Entwicklungsprozess einzutreten. Dabei werden alle Lebensphasen, beginnend beim „Gesunden Aufwachsen“ über den gesamten Lebensverlauf bis zum „Gesunden Älterwerden“, in den Blick genommen und die Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Welche Vorteile eine Beteiligung am Partnerprozess bietet, wird in der Broschüre anschaulich dargestellt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Kongress Armut und Gesundheit: Call for Papers

Am 16. Und 17. März 2017 findet in der Technischen Universität Berlin der Kongress Armut und Gesundheit statt. Das Motto lautet: „Gesundheit solidarisch gestalten“. Bis zum 19. September 2016 können noch Abstracts eingereicht werden.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Politik

Kampagne „Gemeinsam für Vielfalt* in Niedersachsen“

Seit Juli 2014 erarbeitet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gemeinsam mit Kooperierenden aus der LSBTTI- Community („Bottom-up“-Prinzip) eine landesweite Kampagne für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt („Gemeinsam für Vielfalt* in Niedersachsen“). Ein Teil dieser Kampagne war der Kongress „Gemeinsam für Vielfalt in Niedersachsen“, der am 2. Oktober 2015 durchgeführt wurde. Der nun veröffentlichte Bericht gibt Aussagen, Wünsche und Empfehlungen der Community wieder, die auf diesem Kongress erarbeitet wurden.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Bund fördert Forschung zur Gesundheit in der Arbeitswelt

Mit der Initiative „Gesund – ein Leben lang“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung neue Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Auch für die betriebliche Gesundheitsförderung bedarf es vor allem wissenschaftlich fundierter Ansätze für eine nachhaltige und präventive Arbeitsgestaltung.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Richtlinie Demokratie und Toleranz

Das Land Niedersachsen fördert auf der Grundlage der Richtlinie „Demokratie und Toleranz“ vom 23.01.2014 Maßnahmen, die Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft entgegenwirken und ein Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rassismus sowie Antisemitismus und für Demokratie und Toleranz setzen. Ein besonderer Schwerpunkt der Richtlinie liegt in der Rechtsextremismusprävention. Ab sofort werden Zuwendungen nach der Richtlinie „Demokratie und Toleranz“ daher auch für folgende Projekte gewährt:

- Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte in Schule, Jugendhilfe, Kindertagesstätten, Politik/Verwaltung, Hochschulen und Erwachsenenbildung
- Fortbildungsveranstaltungen für Akteur*innen und Ehrenamtliche nichtstaatlicher Organisationen (Vereine, Verbände, Religionsgemeinschaften etc.)
- Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

[\(Weiterlesen...\)](#)

Frauen-Bündnis gegen Altersarmut

Mit einer gemeinsamen Erklärung hat sich ein „Frauen-Bündnis gegen Altersarmut“ konstituiert, in dem der VAMV mit sieben weiteren Organisationen einen rentenpolitischen Appell an die Politik richtet. Zentrale Forderung ist eine nachhaltige Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung. Das Bündnis ist eine Initiative von ver.di und wurde im Rahmen einer Konferenz zur Alterssicherung von Frauen am 6. September 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Aus niedersächsischen Regionen

Präventionsketten in Niedersachsen

Das Projekt „Präventionsketten in Niedersachsen – Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ ist gestartet. Es bietet über eine Gesamtlaufzeit von sechseinhalb Jahren für bis zu 38 niedersächsische Kommunen die Möglichkeit, sich jeweils über einen Zeitraum von drei Jahren finanziell sowie durch Beratung, Begleitung und Weiterbildung beim Auf- und/oder Ausbau von Präventionsketten unterstützen zu lassen. Es wird durch die Auridis GmbH gefördert und von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS) durchgeführt. Die Schirmherrschaft hat die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Cornelia Rundt übernommen.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Präventionskette in Niedersachsen „Gesund aufwachsen für alle!“ – Neuer Internetauftritt der Stadt Delmenhorst

Die Stadt Delmenhorst stellt den Prozess des Aufbaus ihrer Präventionskette jetzt auch online dar. Sie will damit den Fachkräften aus der kommunalen Verwaltung und von freien Trägern und Initiativen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern und der Politik die Gelegenheit bieten, sich über die Aktivitäten in diesem Rahmen zu informieren.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Publikationen

Leitfäden zum Thema frühkindliche Bildung

Die Erfahrungen aus den drei Projekten der gemeinnützigen Hertie Stiftung „frühstart“, „Horizonte“ und „Fit für die Kita!“ wurden in drei Praxisbroschüren zusammengefasst. Es finden sich darin Ansätze, Ideen und Anregungen zu den Themen Fachkräftegewinnung und -förderung sowie zur Fortbildung des gesamten Kita-Teams wieder. Alle drei Publikationen zeichnen sich durch ihren nahen Praxisbezug und eine hohe Nutzerorientierung aus.

[\(Weiterlesen...\)](#)

25. Landesgesundheitskonferenzen NRW „Angekommen in Nordrhein-Westfalen: Flüchtlinge im Gesundheitswesen“ – Entschließung

Die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingssituation ist eine besondere gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Um darauf angemessen zu reagieren, wurden in Nordrhein-Westfalen auf allen Ebenen viele verschiedene Maßnahmen getroffen, um Menschen Schutz und Zuflucht zu gewähren. Die Hilfsangebote reichen hierbei von zusätzlichem Personal und weiteren Unterkunftsmöglichkeiten bis hin zu einer elektronischen Gesundheitskarte.

Mit dieser Entschließung will die LGK Perspektiven für die gesundheitliche Versorgung, die beruflichen Perspektiven und die Integration von Flüchtlingen aufzeigen und zugleich praktische Planungshilfen für die Akteurinnen und Akteure in Nordrhein-Westfalen geben.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Fachkräfte in der frühen Bildung – Erwerbssituation, Einstellungen und Änderungswünsche

In den letzten Jahren ist die Kindertagesbetreuung neben der Familie zum wichtigsten Ort frühkindlicher Bildungsprozesse geworden. Die Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) untersucht unter anderem die Erwerbssituation von Fachkräften in der frühen Bildung.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Herausforderungen bei der Messung von Wohlfahrt

Initiiert von einer lebhaften öffentlichen und wissenschaftlichen Debatte um die Eignung des Bruttoinlandsprodukts als Indikator für materiellen Wohlstand sind zahlreiche alternative Maße zur Wohlstands- und Wohlfahrtsmessung entwickelt worden. Fällt dabei die Wahl auf einen Indikatorenansatz, ist die Bestimmung der optimalen Anzahl der Indikatoren eine zentrale Herausforderung. Je mehr Indikatoren ausgewählt werden, desto besser können zwar die Bestandteile der Wohlfahrt abgebildet werden, desto schlechter ist aber die Kommunizierbarkeit. Im Diskussionspapier des DIW werden mit Hilfe mehrerer statistischer Methoden die Verbindungen der 10 W³-Leitindikatoren des Deutschen Bundestages untereinander analysiert.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Modellprojekt zur Verknüpfung von Arbeits- und Gesundheitsförderung im Setting – Gesamtbericht zur Evaluation

Die Bundesagentur für Arbeit und die Gesetzlichen Krankenversicherungen arbeiten bereits seit 2012 auf Basis ihrer gemeinsamen Empfehlung zum Thema "Arbeitslosigkeit und Gesundheit" zusammen.

Im Rahmen dieser Kooperation wurde in einem Modellprojekt erprobt, wie Arbeits- und Gesundheitsförderung sinnvoll miteinander verzahnt und unter Einbeziehung weiterer Akteure nachhaltig wirksam werden können.

Von Juni 2014 bis Juni 2015 wurden an sechs Standorten die trägerübergreifende Zusammenarbeit in örtlichen Steuerungsgruppen sowie verschiedene Zugangswege zur Sensibilisierung Erwerbsloser für das Thema Gesundheit und zur Steigerung der Inanspruchnahme gesundheitsfördernder und primärpräventiver Angebote erprobt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Arbeitslose Neuzugänge in den ALG-II-Bezug: Ausgewählte Befunde nach Herkunfts- und Zielbranchen

Der Bericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung untersucht, welche Art von Beschäftigungsverhältnissen Arbeitslosengeld-II-Empfängerinnen und – Empfänger innehatten, bevor und nachdem sie in den Grundsicherungsbezug übergangen. Die Studie konzentriert sich dabei auf Menschen, die im Jahr 2012 neu Grundsicherung bezogen, arbeitslos gemeldet waren und deren letzte Beschäftigung nicht mehr als zwei Jahre zurücklag.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Weniger Lebenszufriedenheit nach Jobverlust, emotionales Wohlbefinden erholt sich rascher als erwartet

Auch lange Zeit nach einem Jobverlust erreichen Arbeitslose einer Studie zufolge nicht wieder das Niveau an Lebenszufriedenheit, auf dem sie sich vor der Arbeitslosigkeit befunden haben. Die Untersuchung, die der Direktor des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) im DIW Berlin, Jürgen Schupp, und die Soziologen Christian von Scheve und Frederike Esche von der Freien Universität Berlin auf Basis der SOEP-Daten erstellt haben, zeigt jedoch, dass dies nicht so sehr auf die emotionale Befindlichkeit der Betroffenen zurückzuführen ist.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Medien

App „Super Dad“ für junge Väter – Gesundheitsfürsorge per Smartphone

Informationen zur Schwangerschaft und sicherem Babyschlaf, aber auch, wie man mit möglichem Beziehungsstress nach der Geburt umgeht oder wo die Geburtsurkunde für das Neugeborene beantragt wird: Die App „Super Dad“ des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministeriums bietet für Väter praktische Hilfestellung vor und nach der Geburt des Kindes.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Material- und Linksammlung: Ressourcen und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen im Bereich „Familie und Flucht“

Die Material- und Linksammlung des Bundesforums Familie gibt einen Überblick zum Thema „Familie und Flucht“.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Spotlight: Rente mit 69

Über eine Anhebung des Renteneintrittsalters wird immer wieder diskutiert. Kürzlich hat die Bundesbank empfohlen, das Renteneintrittsalter bis 2060 auf 69 Jahre anzuheben. DIW-Rentenexperte Johannes Geyer erklärt, warum bei einer solchen Reform die Bedingungen für gesundheitlich eingeschränkte Menschen verbessert werden müssten.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Filmpraktisches Projekt „Mix it!“

Begegnungen beim Filmemachen: Das integrative Filmbildungsprojekt "Mix it!" bringt geflüchtete und einheimische Jugendliche zusammen. An bisher drei Projektwochen in Berlin Reinickendorf, Pankow und Marzahn-Hellersdorf haben 90 Jugendliche aus über zwölf Ländern teilgenommen. Die entstandenen Kurzfilme der 14- bis 19-Jährigen erzählen von Erfahrungen und Eindrücken aus der alten und neuen Heimat.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Neuer E-Mail-Newsletter: verständliche und transparente Gesundheitsinformationen aus dem ÄZQ

Ab sofort können Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Interessierte den neuen Newsletter-Service des Ärztlichen Zentrums für Medizin (ÄZQ) nutzen. Der Newsletter berichtet über neu erschienene Patientenleitlinien und Kurzinformationen für Patientinnen und Patienten und weist auf laufende öffentliche Konsultationen hin.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Fast 50 Millionen Kinder auf der Flucht

Fast 50 Millionen Kinder sind laut UNICEF weltweit auf der Flucht. Die Zahl hat sich in zehn Jahren verdoppelt - zu diesem Ergebnis kommt ein Bericht, den das Kinderhilfswerk erstmals global zum Thema Flucht und Kinder vorlegt.

[\(Weiterlesen...\)](#)

Preise, Wettbewerbe, Fördermittel, Ausschreibungen

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Zum 16. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung.

[\(Weiterlesen...\)](#)

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 350 55 95

E-Mail: info@gesundheit-nds.net

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff:

Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und
diese nicht an Dritte weiterzugeben.